



Obliviti privatorum publica curate*
Bürgergemeinschaft Speyer

Fraktionsvorsitzender Claus Ableiter, Binsfeld 94, 67346 Speyer
www.bg-speyer.de



An den Herrn Oberbürgermeister Eger
als Vorsitzender des Speyerer Stadtrates
67346 Speyer

Speyer, den 28. Februar 2017

**Anfrage der Fraktion der Bürgergemeinschaft Speyer zur
Einrichtung von Haltezonen vor Speyerer Schulen (und Kindergärten) zur Erhöhung der Sicherheit
der Schülerinnen und Schüler?**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

anders als früher werden heute eine Vielzahl von Schülern von ihren Eltern mit dem Auto zur Schule, selbst zur meist nahen Grundschule gefahren.

In manchen Fällen ergeben sich diese Fahrten wie früher schon notwendig aus der sehr ungünstigen Lage der Elternwohnung zur zugeordneten oder gewählten Schule oder aber aus mangelnder Verkehrsreife des Kindes und gleichzeitig etwa aus beruflichen Gründen fehlender Zeit, das Kind zum Zwecke der dann ja dringend notwendigen Verkehrserziehung zu Fuß zu begleiten.

In vielen Fällen sind die Autofahrten natürlich lediglich eine unnötige Belastung der Umwelt und ein Beitrag der Eltern zur Unselbständigkeit und noch größerer gesundheitschädlicher Bewegungsarmut der Kinder.

Jedenfalls ist diese Vielzahl von elterlichen Chauffeursfahrten eine soziale Realität und führt auch in Speyer vor einigen Schulen auch zu chaotischen Zuständen so z.B. nach für uns glaubwürdigen Berichten von Eltern vor der Salierschule und vor der Siedlungsschule.

Richtig schlimm ist hieran aber nicht das Chaos an sich. Schlimm ist, dass dieses Autoverkehrschaos im Umfeld und direkt vor Schuleingängen immer wieder für Behinderungen und gar für gefährliche Situationen für die Schülerinnen und Schüler sorgt, die die Schule als Fußgänger und vor allem als Fahrradfahrer/innen erreichen.

Im Radio, so hörten wir, wurde nun berichtet, dass man in der Stadt Landau anstreben würde, im Umfeld von Schulen Haltezonen einzurichten, in denen diese Vielzahl von autofahrenden Eltern ihre Kinder rasch und sicher absetzen kann. Diese sollen vor allem so gelegt werden, dass der eigentliche Zugang zur Schule für die Kinder als Fußgänger und Fahrradfahrer statt chaotisch blockiert zu werden wieder frei wird und vor allem wieder sicherer wird.

Der Fußweg vom Auto-Haltepunkt zu diesem Eingang solle so verlaufen, dass die abgesetzten Kinder keine gefährlichen Straßen mehr überqueren müssen.

Dies scheint uns eine gute Idee. Auch eine Haltezone 50, 80 oder 100 Meter entfernt, aber z.B. auf der gleichen Straßenseite wie die Schule wäre ja für das abgesetzte Kind genau so sicher, wie ein Absetzen direkt am Eingang, könnte aber an der richtigen Stelle die Gefährdung ankommender anderer Kinder vermeiden.

Daher fragen wir an:

- 1. Sind der Stadtverwaltung aus ihren Bemühungen um sichere Schulwege solche Chaoszonen durch Autoverkehr vor Speyerer Schulen mit erhöhter Unsicherheit für Kinder zu Fuß und / oder auf dem Fahrrad bekannt ? Wenn ja, welche ?**
- 2. Welche Maßnahmen ergreift die Verwaltung zur Zeit jeweils allein oder mit Schulleitungen, Elternvertretungen, der Verkehrswacht oder der Polizei, um an solchen Brennpunkten die Sicherheit zu erhöhen ?**
- 3. Sieht die Stadtverwaltung an einigen Schulen eine Chance darin, im Dialog mit den genannten Partnern solche Haltezonen auszuweisen und im Verkehr durchzusetzen, um nötige ebenso wie unnötige Chauffeursfahrten sicherer in den Schulverkehr zu integrieren?**
- 4. Wie sieht es aus Sicht der Stadtverwaltung insoweit mit den Kindergärten und vergleichbaren Einrichtungen für Kinder aus?**

Mit freundlichen Grüßen

Claus Ableiter
Fraktionsvorsitzender

eingegangen per E-Mail

** „Vergeßt das eigne Wohl, sorgt euch um das öffentliche.“*
Mahnende Inschrift für Ratsmitglieder über der Tür, die zum Großen Rat der Stadt Dubrovnik führt.